

## Stieler, Kaspar von: N.A. (1660)

1 Und hätte dir diß Werk/ Geehrter/ nicht ge-  
2 fallen/  
3 so stünd' es nicht befelßt in seiner Zierligkeit.  
4 Dir dankt es nur allein sein' erstgebohrne  
5 Zeit/  
6 auf-fort-wachs/ ia sich ganz. Dir hätt' auß an-  
7 dern allen  
8 der Ober-plaz gebührt: doch nim es an für  
9 Willen  
10 (zu.  
11 daß ich den sechsten Ort dir dienstlich neige  
12 Das ganze Buch ist dein. Was ich hier-  
13 unter tuh'  
14 ist/ meiner Schüldigkeit Bezwängnüß zu er-  
15 füllen/  
16 (gelten/  
17 Nim meine Neigung an/ und laß mich ferner  
18 die Venus wird nicht nur von mir besun-  
19 gen sein/  
20 (ein/  
21 ietzt schwazzt Minerve mir ein anders Treibe~  
22 forthin entzieh' ich mich des Zyprisors Ge-  
23 wälten.  
24 (leiden/  
25 Ist mir die Fame stumm: hier wil ichs gerne  
26 ich heiß' auch allzeit nicht der Hirte Filidor.  
27 Mein Nahm' ist sonst bekannt. Wenn mich  
28 der Musen Chor  
29 bey Zirren reiner Fluht ließ um Parnassen  
30 weiden.  
31 Hier such' ich keinen Ruhm. Doch/ wen~auch  
32 Marzialens  
33 wird bey der Welt gedacht: so steifft die

34 Hoffnung mich/  
35 es werde mich nicht ganz erstechen Morten  
36 Stich/  
37 stürb' ich schon diesen Tag. Die Wahre darff  
38 des Prahlers  
39 die Wehrt und selten ist. Gemeine Hempel-  
40 Männer  
41 das kleine Dokken-Werk wird offters ehr  
42 verkaufft/  
43 als das/ wornach man auch in beydes In-  
44 dien laufft.  
45 Wer schollt' ie Persen aus/ daß ihn der Flü-  
46 gel-renner  
47 nach Zefeus Tochter trug. Wir schärfen uns  
48 im Lieben.  
49 Das Narr- und Fobel-werkbereitet unserm  
50 Sinn'  
51 aus diesen stiegen wir auff grosse Sachen  
52 hin:  
53 hat Opiz/ Flemming doch und Rist erst so ge-  
54 schrieben/  
55 Daß diese Männer sich im Dichten mehr ge-  
56 zwungen/  
57 gesteh' ich gern. Mir ist das Urtheil all zu  
58 schwach/  
59 so bald der Eyfer wird in meiner Feder  
60 wach/  
61 denn weiß ich keinen Halt. Katull hat so ge-  
62 sungen,  
63 sein Leben ward gelobt/ das Lied vor hoch ge-  
64 schätzt/  
65 Noch liest mans weit und breit. Halt an du  
66 frecher Kiel/  
67 iezt übertrittstu schon dein vorgestrektes  
68 Ziel!

69 Weistu/ warum du hast den Schnabel ange-  
70 sezzet?  
71 Verzeih es/ Aegon mir: So geht mirs/ wen~  
72 ich schreibe.  
73 Zwölff Zeilen solten erst zu dieser Zuschrift  
74 sein/  
75 iezt wird mir fast ein Blat/ ein volles Blat/  
76 zu klein.  
77 Gnug! Nim diß hin/ und glaub/ daß ich dein  
78 Diener bleibe.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21819>)